



Stolz auf den Parcours: (v.l.) Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Geschäftsleiter Josef Feuerecker, Geschäftsführerin LEADER-Aktionsgruppe Michaela Karbstein und LEADER-Koordinator Dr. Eberhard Pex.



Bürgermeisterin Liane Sedlmeier begrüßt die Gäste und eröffnet den Bewegungs-Parcours.

„Ungeniert und rege nutzen“

Bewegungsparcours im Stadtpark offiziell eingeweiht – Treffpunkt für Jung und Alt

Osterhofen. (jr) Die zehn Geräte des Mehrgenerationen-Bewegungsparcours im Stadtpark kommen bei den Bürgern sehr gut an. Vor rund sieben Monaten wurden die Outdoor-Fitnessgeräte freigegeben. Nachdem nun sämtliche Restarbeiten erledigt sind, wurde dieses 80 000 Euro Projekt am Dienstagabend im Stadtpark feierlich eingeweiht.

Kaum hatte Bürgermeisterin Liane Sedlmeier den Parcours offiziell freigegeben, wurden die einzelnen Geräte von den anwesenden Gästen auch sofort ausprobiert. „Wir setzen heute einen Schlussstrich unter die vergleichsweise lange Projektentstehungsphase und geben gleichzeitig das Signal, die Einrichtung in Zukunft ungeniert und rege zu benutzen“, mit diesen einleitenden Worten begrüßte das Stadtoberhaupt die anwesenden Gäste. Neben Funktionären und Mitgliedern der Vereine, wie dem TV Osterhofen und Physiotherapeutischen Dienst der Fachklinik, waren Osterhofens dritter Bürgermeister Kurt Erndl und einige Stadträte und Pfarrerin Barbara Kovarik anwesend. Ein Willkommensgruß auch galt Andreas Ortner vom Planungs- und Landschaftsarchitekturbüro Seidl und Ortner, die Geschäftsführerin der LEADER-Aktionsgruppe Deggendorf Michaela Karbstein, LEADER-Koordinator für Niederbayern Dr. Eberhard Pex und Christian Müller von der Firma Playfit.

Dieser Müller habe im späten Herbst 2013 die Fitnessgeräte im Rathaus vorgestellt, woraufhin der Hauptausschuss diese Anregung diskutiert habe, so Sedlmeier.

Unterstützt und gefördert wurde das Projekt vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), mitfinanziert durch den Freistaat Bayern und der lokalen Arbeitsgruppe des Landkreises Deggendorf. Anfang 2015 habe sich kooperatives LEADER-Aktionsprojekt mit dem Namen „Bewegtes Niederbayern“ abgezeichnet und somit den Weg freigemacht. Im Vordergrund habe die Möglichkeit gestanden, etwas im Interesse der körperlichen Fitness und der Gesundheitsvorsorge zu schaffen, so die Bürgermeisterin. Zudem sollte es ein Ort der Begegnung werden und man wollte einen Mosaikstein für den regionalen Radtourismus setzen. „Sport verbindet wie kaum etwas anderes über Generationen hinweg.“ Der Mehrgenerationen-Bewegungsparcours drücke aus was diese Einrichtung sein soll, „hier sollen sich Jung und Alt treffen, egal ob vereinsgebunden oder ohne Anbindung an einen Sportverein“. Der gesamte Stadtrat sei von Anfang an begeistert gewesen von diesem Standort im Stadtpark, mit Blick auf den Teich und den Pavil-



Der kleine Josef übt mit Papa und Stadtrat Matthias Meier unter den Augen von Mama Susanne.



Planer Andreas Ortner und 3. Bürgermeister Kurt Erndl beobachten Senioren-Vizeweltmeister Georg Reischl.



Die Damen des Turnvereins beim Üben.



Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und Behindertenbeauftragte Rosemarie Kagerbauer testen die Geräte.



Jonas Breinbauer und Stadtrat Franz Groh am Parcours.



Für musikalische Untermalung sorgten die Asambläser.

lon sowie der ausstrahlenden Ruhe und Beschaulichkeit. Es sei von Anfang an wichtig gewesen, dass diese Geräte nicht nur von gesunden, sportlich aktiven Mitbürgern genutzt werden können, sondern auch von Mitbürgern, die in Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer, durch Alter oder Behinderung eingeschränkt sind, betonte Bürgermeisterin Sedlmeier. Um allen diesen Zielen und Belangen gerecht zu werden, ist schon frühzeitig ein Arbeitskreis installiert worden. Die Stadtspitze bedankte sich bei Maximilian Lex von der Fachklinik, dem Seniorenvizeweltmeister im Orientierungslauf Georg Reischl, der Behinder-

tenbeauftragten Rosemarie Kagerbauer und posthum bei ihrem Vorgänger Dr. Günter Müller. Liane Sedlmeier versprach, da der Wegbelag für Rollstuhl oder Rollator nicht optimal ist, dass die Stadt hier vielleicht schon im nächsten Jahr nachbessern werde.

In seinem kurzen Grußwort erklärte Dr. Eberhard Pex, man habe bisher 35 dieser Parcours installiert. In wenigen Worten umriss er die Förderung solcher Projekte und zollte der EU großes Lob für sieben Jahre Frieden und Stabilität in diesem Raum. Landschaftsarchitekt Andreas Ortner verwies im Gespräch mit dem Osterhofener Anzei-

ger auf die gute Zusammenarbeit im Arbeitskreis, besonders für das Aussuchen der Geräte, die auch dem Ansatz der Amputationsklinik genügen. „Die Geräte sind in Edelstahl angeschafft worden, um etwas Nachhaltiges, Langlebiges und Beständiges zu gestalten und auch so dem Vandalismus im öffentlichen Raum entgegenzuwirken“, erklärt der Planer. Während eine Abordnung des Musikvereins für die musikalische Untermalung sorgte, kümmerte sich die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht mit ihrem zweiten Vorsitzenden Karsten Wirler in gewohnt bester Manier um das leibliche Wohl.